

AUSLANDSSEMESTER- ERFAHRUNGSBERICHT



WISE 21/22

UNIVERSIDAD DE DEUSTO
MUNDAITZ KALEA, 50, 20012 DONOSTIA, GIPUZKOA

01 / DIE VORBEREITUNGEN

Nachdem ich alle Unterlagen für mein Auslandssemester eingereicht und eine Zusage erhalten habe, kümmerte ich mich um eine Auslandsversicherung. Hier gibt es mehrere Möglichkeiten: Ich entschied mich für die Auslandsversicherung des ADAC. Rückblickend würde ich mich für eine andere Versicherung entscheiden, da man bei dieser 100€ Selbstbeteiligung pro Schadensfall hat. Eine alternative Möglichkeit ist die Auslandsversicherung, welche die spanische Universität „Deusto“ anbietet. Es gibt allerdings auch viele andere Anbieter.

Eine Wohnung buchte ich zusammen mit zwei anderen Studentinnen im Voraus über Airbnb. Es gibt außerdem die Möglichkeit über die spanische Universität eine Wohnung zu finden. Letzteres ist tendenziell die günstigere Variante, jedoch ist es wichtig darauf zu achten, wo die Wohnung liegt: das Stadtviertel „Gros“ und die Altstadt bieten sich sehr gut an. Ich würde behaupten, dass in Gros sehr viele Einheimische leben. Mein persönliches Highlight ist der Surfer-Strand „Zurriola“, der direkt vor der Tür liegt. Aber auch in der Altstadt hat man das Meer direkt vor den Füßen. Hier sind außerdem sehr viele Tapas-Bars, Clubs, die Einkaufsstraßen und Hotels, weshalb es sich für mich etwas touristischer angefühlt hat.

Der offizielle Start meines Auslandssemesters war im September. Es bestand die Möglichkeit zwei Wochen vor dem Start einen Spanisch-Intensivkurs zu belegen, jedoch konnte ich aus persönlichen Gründen nicht daran teilnehmen. Ich kann die Teilnahme an dem Kurs jedoch nur empfehlen: Es ist eine wunderbare Möglichkeit schon vor dem Start des Semesters die anderen Studenten kennen zu lernen. Die Zeit während des Sprachkurses verbringt man in einer gemeinsamen Unterkunft. Außerdem ist es sehr hilfreich mit spanischen Grundkenntnissen in das Auslandssemester zu starten.

Die Anreise ist sehr unkompliziert: Lufthansa fliegt non-stop von München nach Bilbao. Der Flug dauert ca. 2 Stunden und kostet im Schnitt 200€ mit Gepäck. Der Flughafen in Bilbao ist überschaubar, weshalb man sehr schnell wieder draußen ist. Direkt am Ausgang kann man an einem Automaten ein Ticket für den Bus kaufen, mit dem man dann zu dem Busbahnhof in San Sebastián fährt. Von dort kommt man sehr schnell zu Fuß oder mit dem Bus in die bekannten Stadtteile. Eine alternative Möglichkeit ist der Flughafen in San Sebastián, jedoch muss man hier einen Zwischenstopp in Madrid einplanen.

02 / SAN SEBASTIÁN

San Sebastián ist die Hauptstadt der autonomen Gemeinschaft „Baskenland“ und liegt im Norden Spaniens, nahe an der Grenze zu Frankreich. Die Basken sind ein sehr stolzes Volk und ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich die Einheimischen sehr über eine baskische Begrüßung („Kaixo“) und Verabschiedung („Agur“) freuen.

In San Sebastián gibt es zwei große Buchten mit schönen Sandstränden, die durch den Fluss „Urumea“ voneinander getrennt sind. Die Bucht „Bahía de La Concha“ liegt in der Altstadt und wird von zwei Bergen begrenzt. Den Berg „Monte Igeldo“ kann man mit einer Seilbahn erreichen. Von dort hat man eine großartige Aussicht auf die gesamte Stadt und kann außerdem einen Vergnügungspark besuchen. Auf dem Berg „Monte Urgull“ ist eine Kapelle mit aufgesetzter Jesus-Statue. Auch von hier hat man einen tollen Blick auf die Stadt und kann den ein oder anderen Sonnenuntergang bewundern. Es gibt sogar eine Bar mit Live-Musik auf dem Berg. In der zweiten Bucht liegt der Strand „Zurriola“. Hier kann man sowohl im Sommer als auch im Winter surfen. Es gibt mehrere Surfschulen, bei denen man einen Surfkurs buchen und Ausrüstung ausleihen kann. Die Surfschule „Pukas“ hat eine Kooperation mit der Universität Deusto, weshalb man hier als Student vergünstigte Preise bekommt.

Über den Berg „Monte Ulia“, der die Bucht Zurriola eingrenzt, kommt man über eine wunderschöne, dreistündige Küstenwanderung in das Fischerörtchen Pasaia, welche ich sehr empfehlen kann. Dieser Abschnitt ist sogar Teil des Jakobswegs.

Das Wetter in San Sebastián ist sehr angenehm. Im Sommer wird es angenehm warm und die Winter sind nicht besonders kalt, jedoch muss man das ganze Jahr mit viel Niederschlag rechnen. Eine Regenjacke ist also ein muss!

Eine der besten Arten die Viertel und die Kultur der Stadt kennen zu lernen, ist die Gastronomie. Die baskische Küche ist international angesehen: es gibt viele Gerichte mit Gemüse, Fisch, Meeresfrüchten und Fleisch. „Pinxtos“ (Baskisch für Tapas) sind sehr beliebt, daher bekommt man sie in beinahe jedem Restaurant. Donnerstags ist der so genannte „Pinxto-Pote“-Abend, bei dem in einigen Bars und Restaurants eine Kombination aus einem Pinxto und einem Pote (Pote ist das Wort, das in San Sebastián für ein Getränk verwendet wird) zu einem erschwinglichen Preis serviert wird. Was an so einem Abend nicht fehlen darf, ist ein Glas Txakoli. Dieser (sprudelige) Wein wird ausschließlich im Baskenland hergestellt. Es lohnt sich außerdem, eine der vielen Weingüter im Umkreis für ein Tasting zu besuchen.

Von San Sebastián kann man einige schöne Ausflüge entlang des Golfs von Biskaya machen. Dazu zählen unter anderem die Orte Zumaia, Zarautz, Hondarribia, Hendaye, Saint-Jean-de-Luz, Guéthary, Bidart, Biarritz, Anglet, Bayonne und Bordeaux. Diese sind entweder mit dem Bus, Zug oder mit dem Auto zu erreichen.



03 / UNIVERSIDAD DE DEUSTO

Die private Universität liegt am Fluss Urumea und ist sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad und dem Bus sehr gut zu erreichen. Auf dem Campus gibt es außerdem einige Parkplätze für Autos. Der Campus ist groß und es gibt viele, verschiedene Gebäude mit Vorlesungsräumen. Durch den Rundgang über das Gelände in den Einführungstagen bekommt man jedoch einen guten Überblick. Darüber hinaus erhält man an diesen Tagen viele Informationen zu den Aktivitäten, die von der Universität organisiert werden. Jeden Monat gibt es neue Unternehmungen in den vier Bereichen „Glaube“, „Solidarität“, „Kultur“ und „Sport“. Wie bereits erwähnt, besteht beispielsweise eine Kooperation mit der Surfschule Pukas. Es gibt außerdem die Möglichkeit ein Paddel-Feld oder die Sporthalle der Universität zu mieten.

Zu Beginn des Semesters kann man sich bei einem Buddy-Programm anmelden. Einheimische Studenten sollen einen durch das Semester begleiten und in das Leben in San Sebastián integrieren. Mir persönlich hat der „Pinxto“-Kochkurs sehr gut gefallen.

Die Universität kümmert sich sehr gut um die Erasmus-Studenten und man findet immer einen Ansprechpartner. Auch die Professoren sind sehr kompetent und hilfsbereit. Ich konnte, wie beschrieben, nicht an dem Spanisch-Intensivkurs teilnehmen, durfte jedoch trotzdem an dem weiterführendem Spanischkurs teilnehmen. Ich erhielt alle Unterlagen des Intensivkurses und hatte so die Möglichkeit an den Wissensstand der anderen Studierenden anzuknüpfen. Die restlichen Vorlesungen wurden auf (sehr gutem) Englisch geführt. Ich habe die folgenden Kurse belegt:

- „Introduction to Basque“ (Online-Kurs): Hier hat man eine Einführung in die baskische Sprache und Kultur erhalten.
- „The Globalization Dilemma: Global Economic, Legal, Political and Social Challenges“: In diesem Kurs wurde der aktuelle globale Wirtschaftskontext und die damit verbundenen Herausforderungen aus einer interdisziplinären Perspektive analysiert.
- „Talent Management“: In diesem Kurs hat man auf eine sehr interaktive, anwendungsbezogene Art und Weise alles zum Thema Talent Management gelernt: Was ist mein Talent? Was ist wichtig bei einem Bewerbungsgespräch? Wie löse ich bestimmte Personalprobleme im Unternehmen?
- Spanisch: Ich habe den Kurs auf dem Level A2 belegt.

04 / CORONA

Die Corona-Beschränkungen vor Ort waren zu Beginn sehr locker. Im Laufe des Semesters hat sich die Situation jedoch zugespitzt und man war beispielsweise verpflichtet eine Maske auf öffentlichen Straßen zu tragen. Darüber hinaus gab es neben der 3G-Regelung eine Sperrstunde (1:00 Uhr) in der Gastronomie. Gegen Ende meines Aufenthalts hat sich die Situation jedoch wieder entspannt.

Ich bin während des Auslandssemester selbst an Corona erkrankt und musste für insgesamt sieben Tage in Quarantäne. Vor Ort gibt es Testzentren, bei denen man kostenpflichtig einen Termin vereinbaren kann. Ein Schnelltest kostet circa 35-40€ und ein PCR-Test circa 80€. Diese Kosten werden gegebenenfalls von der Versicherung übernommen.

Die Vorlesungen wurden hauptsächlich in Präsenz abgehalten. Bei dem Corona-Ausbruch unter den Erasmus-Studenten, wurde schnell reagiert und die meisten Kurse wurden kurzfristig auf Online-Unterricht umgestellt.

05 / FAZIT

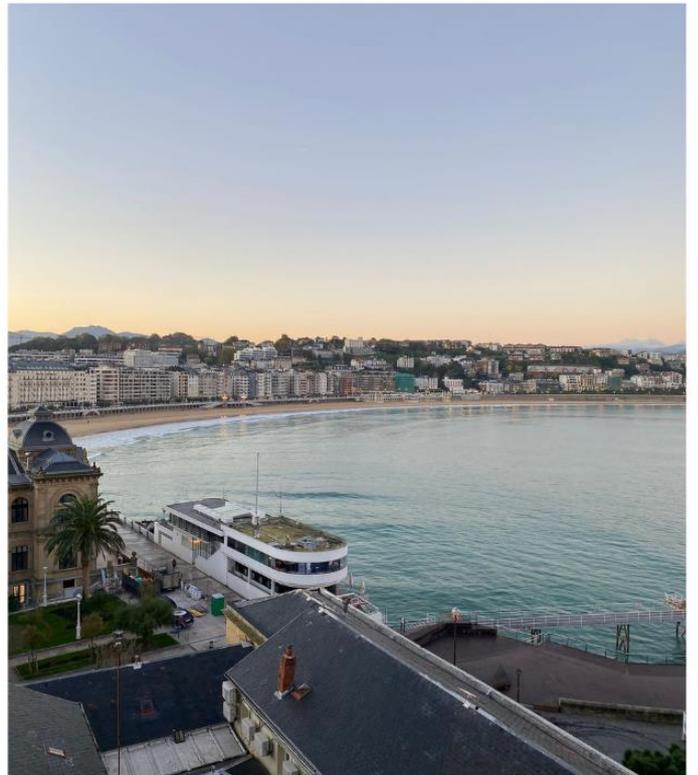
Abschließend kann ich sagen, dass mir das Auslandssemester sehr gut gefallen hat. Meine Erwartungen wurden weitaus übertroffen und ich kann San Sebastián und die Universität Deusto mit sehr gutem Gewissen weiterempfehlen. Ich konnte beinahe alle Ziele, die ich mir vorgenommen habe, erreichen. Mein persönliches Highlight war das Surfen und die Küchenpartys in unserer WG.

Meine persönlichen Tipps sind:

- Nimm an dem Spanisch-Intensivkurs teil.
- Sei offen und gehe auf deine neuen KommilitonInnen zu.
- Mach einen Surf-Kurs.
- Erkunde die Gegend und mach viele Ausflüge.
- Nutze das Freizeitprogramm der Universität.
- Kaufe dir ein Fahrrad.
- Vergiss deine Regenjacke nicht.

Online-Dienste, die dir evtl. helfen:

- <https://amovens.com/>: Private Autovermietung
- <https://es.wallapop.com/>: Kauf und Verkauf gebrauchter Gegenstände

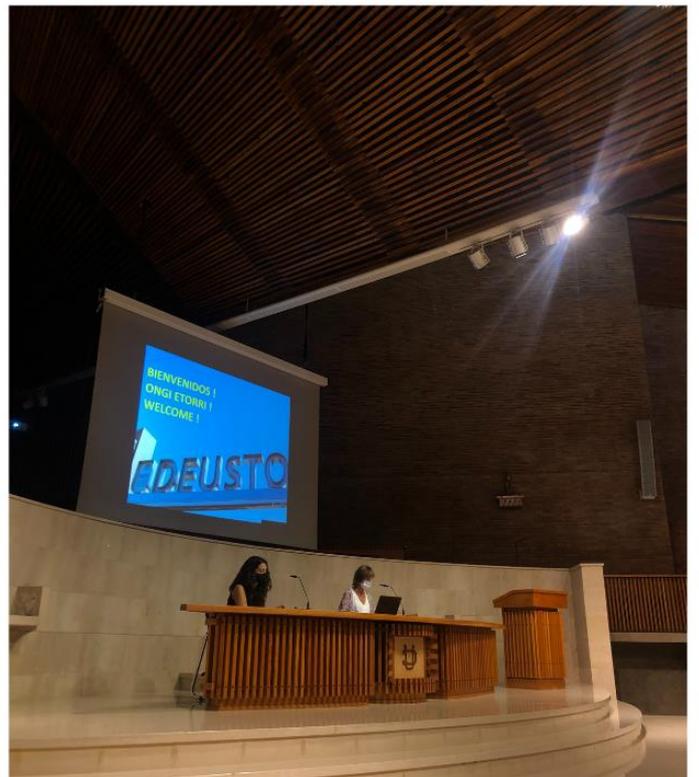


EINDRÜCKE

Bild oben: Sonnenuntergang in "La Concha"

Bild links unten: Strand "Zurriola"

Bild rechts unten: Bucht von "La Concha"



EINDRÜCKE

Bild oben: Fußballspiel (Real Sociedad San Sebastián gegen RCD Mallorca)

Bild links unten: Kochkurs "Pinxtos"

Bild rechts unten: Einführungstage am Campus der Universität Deusto

